

Balingen, 10.10.2019

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Stadtwerkeausschuss

öffentlich

am 23.10.2019

Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Vergabe von Planungsleistungen; Bau einer Gasübernahmestation an der Gas-Hochdruckleitung der terranets bw

Anlagen

1 Plan

Beschlussantrag:

Die Netze BW erhält den Auftrag zur Planung einer Gasübernahmestation zum Preis von 92.000,- € netto zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Wirtschaftsplan 2019	Vermögensplan-Nr. SWB-92-4-01-0022	15.000,- €
Wirtschaftsplan 2020		80.000,- €

Sachverhalt:

Im Jahr 2005 wurde von der Stadt Balingen / Stadtwerke das Erdgasnetz im Stadtgebiet vom damaligen Netzbetreiber FairEnergie übernommen und wird seitdem von den Stadtwerken Balingen betrieben und kontinuierlich entsprechend dem Kundenbedarf ausgebaut. Mit Übernahme des Erdgasnetzes entstanden neue vertriebliche Möglichkeiten in einem chancenreichen Versorgungsbereich und für die Stadtwerke insgesamt große Synergieeffekte im Leitungsbau hinsichtlich Tiefbauarbeiten im Wasserleitungsnetz. So stieg die Anzahl der Erdgas-Hausanschlüsse seit 2012 von 1036 auf zur Zeit 1.550 Anschlüsse, Tendenz steigend. Dies bedeutet eine durchschnittliche jährliche Steigerung von 65 Neuanschlüssen. Nach anfänglich größeren Leitungsbauprojekten zur Erschließung von Gewerbe- und Neubaugebieten geht die Tendenz jetzt mehr in Richtung Netzverdichtung, wobei der weitere Netzausbau bei allen anstehenden Leitungsbaumaßnahmen im Stadtgebiet jeweils genau geprüft wird. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Sparte Gasversorgung sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt hat und die Nachfrage nach Erdgasanschlüssen sowohl im Privat- als auch Geschäftskundenbereich hoch ist.

Am 01.10.2011 trat die sogenannte Kooperationsvereinbarung IV Gas in Kraft. Diese Vereinbarung regelt z.B. die Ein- und Ausspeisung in Netze, die Verbindung von Bilanzkreisen und den Netzanschluss- und Anschlussnutzungsvertrag zwischen Netzbetreiber und Anschlussnutzer. Hier wird auch geregelt, wie die Berechnung der internen Bestellung, d.h. der Leistung, die vom vorgelagerten Netzbetreiber bezogen wird, durchzuführen ist. Nach diesem Rechenverfahren lag der Wert der internen Bestellung der Stadtwerke Balingen beim vorgelagerten Netzbetreiber FairEnergie im Jahr 2010 bei 37.400 kWh/h. Für das Jahr 2013 stieg die Vorhalteleistung bereits auf 44.044 kWh/h. Vom vorgelagerten Netzbetreiber wurden damals 38.200 kW und 5.844 sogenannte bereitgestellte, unterbrechbare Kapazität zugesichert. Die unterbrechbare Kapazität bezieht sich auf BHKW-Anlagen, die im Höchstlastfall auf Erdölbetrieb umgestellt werden können. Für das Jahr 2019 liegt die Bestelleistung bei 51.400 kW, wobei von einer jährlichen Laststeigerung von ca. 1.000 kW ausgegangen wird. Da in den vergangenen Jahren die Kapazitätzusagen von Seiten des vorgelagerten Netzbetreibers immer deutlich unter den angemeldeten Werten blieben und somit der weitere Netzausbau auf Dauer in Frage gestellt würde, besteht Handlungsbedarf im Hinblick auf die Sicherung der Versorgungssicherheit im Stadtgebiet. Zur Zeit wird Erdgas über 3 Übergabestationen entlang des 16-bar-Hochdrucknetzes der Fair-Netz GmbH in das Balinger Erdgasnetz eingespeist. Die Übergabestationen befinden sich im Eigentum der FairNetz GmbH, auf die von Seiten der Stadtwerke Balingen keinerlei Zugriffsmöglichkeiten bestehen. Ein Netzbetrieb, wie z.B. in der Strom- und Wasserversorgung, wo verschiedene Betriebszustände gefahren werden können, ist nicht möglich. Es besteht auch keine Möglichkeit, den Netzdruck zu regeln oder zusätzliche, für den Netzbetrieb notwendige Messwerte, in die Leitwarte der Stadtwerke zu übertragen.

Nachdem in den Anfängen der Erdgasversorgung in Balingen für Bau und Betrieb des Erdgasnetzes nur ein Meister zur Verfügung stand und die Betriebsführung zur Sicherstellung der Vorschrift G1000 (DVGW-Vorschriftenwerk bzgl. Sicherung des Technischen Sicherheitsmanagements) an die EnBW vergeben werden musste, ist zwischenzeitlich mit wachsendem Netz auch die Gaskompetenz bei den Stadtwerken wesentlich gewachsen, so dass heute 3 Gasmeister und in Kürze ein Gasingenieur zur Verfügung stehen bzw. stehen werden. Ebenso wird der Störungsdienst seit einigen Jahren in Eigenregie sichergestellt.

Bereits im Jahr 2009 wurde ein Direktanschluss an die Hochdruckleitung der Gasversorgung Süddeutschland, heute terranets bw, durch ein Ingenieurbüro untersucht. Als Standort für eine mögliche Gasübergabestation wurde ein Grundstück des Zweckverbandes Abwasserreinigung Balingen gegenüber der Kläranlage gefunden. Dieses Grundstück wurde damals vom Zweckverband für diese Nutzung zugesichert. Zusätzlich wurde damals der Bau eines Erdgasspeichers miteingeplant. Der Bau der Übergabestation wurde dann zurückgestellt, nachdem vom vorgelagerten Netzbetreiber nach Bekanntwerden des Projektes wesentlich günstigere Netzentgelte, d.h. eine Halbierung, angeboten worden waren.

Zwischenzeitlich besteht aufgrund der immer weiter steigenden Netzlast im Erdgasnetz die Notwendigkeit zu handeln. Gasübergabestationen an der terranets-Hochdruckleitung werden seit vielen Jahren von den benachbarten Gasversorgungsunternehmen z.B. in Hechingen und in Rottweil bereits betrieben.

Im Jahr 2017 wurde die Netze BW mit der Netzberechnung hinsichtlich Zielnetzplanung mit Optimierungspotentialen / Schwachstellen beauftragt. Die Thematik mit der kontinuierlich steigenden Netzlast und die Themen Versorgungssicherheit und Netzbetrieb wurden ebenfalls betrachtet.

Mögliches gemeinsames Projekt

Im Laufe der letzten Gespräche informierte die Netze BW über ihre Absicht, im Bereich Geislingen / Rosenfeld eine Erdgasversorgung aufzubauen. Den Auftrag hierzu erhielt die Netze BW nach einer europaweiten Ausschreibung. Es wurde die Idee geboren, eine gemeinsame Gas-Übergabestation zu errichten und so die sich ergebenden Synergieeffekte bei den Baukosten und dem nachfolgenden Netzbetrieb nutzen zu können.

Die Gas-Hochdruckleitung der terranets bw verläuft zwischen Geislingen und Balingen nördlich des Gewerbegebietes Steinenbühl und kreuzt dort die L415. Auf dem städtischen Grundstück Flurstück-Nr. 3171 im Gewann „Hinter dem Rohrloch“ wäre der Bau einer Übergabestation möglich. Hierzu wurde bereits ein Gespräch mit dem städtischen Liegenschaftsamt geführt. Da das gesamte Gelände als Vogelschutzgebiet deklariert ist, müsste vorab ein entsprechendes Genehmigungsverfahren durchgeführt werden.

Vor kurzem fand ein Gespräch bei der terranets bw statt, an dem auch Vertreter der Netze BW teilnahmen. Es wurden die grundlegenden Punkte bezüglich des gesamten komplexen Anschlussprozesses besprochen. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass sich alle Beteiligten eine gemeinsame Gasübernahmestation vorstellen könnten.

Für den weiteren Fortgang des Projektes sind umfangreiche Planungen notwendig. Hierzu ist vorgesehen, die Netze BW mit der Ingenieurplanung zu beauftragen und die notwendigen Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten.

In der Sitzung des Stadtwerke-Ausschusses werden Vertreter der Netze BW das Projekt anhand einer Präsentation vorstellen.

Harald Eppler
Techn. Werkleiter

Michael Reiß
Kfm. Werkleiter